

# „Organisationen sind lebende Systeme!“

**Kinaesthetics entwickelt sich ständig weiter. Mit der neuen Ausbildung zum Kinaesthetics-Beratererschließt die European Kinaesthetics Association (EKA) den organisatorischen Bereich des Kinaesthetics Curriculums. Maren Asmussen-Clausen sprach mit Axel Enke, dem Initiator dieser Ausbildung.**

**Maren Asmussen:** Sie sind seit vielen Jahren damit beschäftigt, Kinaesthetics in Betrieben einzuführen. Welche Wirkung beobachten Sie in der Praxis?

**Axel Enke:** Kinaesthetics hat zwei Wirkungsrichtungen:

**1.** Die individuelle Ebene des Mitarbeiters, der sich als selbstwirksam erfährt und einen völlig neuen Blick auf die Bedeutung der eigenen Bewegung bekommt.

**2.** Das daraus resultierende, vertiefte Verständnis zur Arbeit und dem Kompetenzzuwachs, den er bekommt und der einen Unterschied macht in der Betreuung der ihm anvertrauten Menschen.

**Asmussen:** Wie beurteilen Sie die Nachhaltigkeit von Kinaesthetics?

**Enke:** Manche Kunden sind scheinbar nur an der Durchführung von Kursen interessiert. Sie haben kein ausgeprägtes Interesse daran, das Konzept in der Einrichtung wirklich zu integrieren oder mit neuen Ideen zu verknüpfen. Auf der anderen Seite gibt es Kunden, die sich sehr darum bemühen, das Kinaesthetics-Konzept in der Einrichtung zu etablieren, sodass Kinaesthetics etwas Selbstverständliches wird, wovon die gesamte Organisation profitiert.

**Asmussen:** Was würden Sie neuen an Kinaesthetics oder Kinaesthetics-Kursen interessierten Organisationen bei einer Beratung empfehlen?

**Enke:** Die Institution sollte so schnell wie möglich internes Know-how aufbauen: das Personal schulen und einzelne Mitarbeiter inhaltlich so weit qualifizieren, dass diese ihre KollegInnen, die die Basiskurse besuchen, in der Praxis begleiten können. Das ist ein entscheidender Punkt!

**Asmussen:** Wie sieht das konkret aus?

**Enke:** Eine Institution führt einen Grund- und Aufbaukurs durch. Einige dieser AbsolventInnen – die Anzahl ist von der Größe der Institution abhängig – besuchen dann den weiterführenden Kurs zum Kinaesthetics-Trainer Stufe 1. Dadurch können sie auf verschiedenen Ebenen das Lernen der KollegInnen unterstützen. Die Trainer-Stufe-1-Qualifikation ist der Fachexperte für Kinaesthetics im Feld. Je nach Größe der Einrichtung macht es auch Sinn, auf den einzelnen Stationen „Peer Tutoren“ zu haben, die das Lernen vor Ort begleiten können. Wenn das nicht gegeben ist, reicht die Eigenmotivation der MitarbeiterInnen erfahrungsgemäß nicht aus, um das Kinaesthetics-Konzept weiter zu verfolgen.

**Asmussen:** Welche Erfahrungen haben Sie mit Einrichtungen gemacht, die diese Struktur bereits umgesetzt haben?

**Enke:** Solche Einrichtungen berichten über längere Zeiträume, dass sich der Umgang der MitarbeiterInnen mit ihren KlientInnen verändert hat:

Stufenweise aufwärts streben Organisationen, die Kinaesthetics als Gesamtkonzept integrieren.





# pflegekompetenz

## Kinaesthetics-Berater

### **Zwei neue Ausbildungsmodelle, die Kompetenzen vermitteln, aufgrund derer Bildungsprozesse und Bildungsprojekte initiiert und begleitet werden können.**

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass Institutionen zunehmend daran interessiert sind, Bildungsmaßnahmen effektiver zu gestalten. Organisationen, die neu mit Kinaesthetics-Weiterbildungen starten, möchten von vornherein die Bildungsmaßnahmen so organisieren, dass eine möglichst nachhaltige Entwicklung erreicht wird. Institutionen, die mit Kinaesthetics-Kursen auf der Ebene der Bewegungskompetenz der einzelnen MitarbeiterInnen bereits sehr weit gekommen sind, möchten die neuen Ideen und veränderten Verhaltensweisen auch auf der Organisations- und Führungsebene vertieft verankern. Zusätzlich zeichnet es sich ab, dass das sogenannte „Kinaesthetics-Assessment“ als Bildungsprodukt für Organisationen immer gefragter ist.

**Neues Berufsbild.** Vor diesem Hintergrund ist es für einen nächsten Entwicklungsschritt von Kinaesthetics sehr wichtig, dass Kinaesthetics-TrainerInnen ein tieferes Verständnis für Organisationen und deren Eigenlogik entwickeln. Dabei sind Kompetenzen gefragt, aufgrund derer Bildungsprozesse und Bildungsprojekte so initiiert und begleitet werden, dass sie durch die Eigenbewegung der Organisation gesteuert werden. Diese Kompetenzen sind einerseits wichtig, um als selbständige Kinaesthetics-TrainerIn nachhaltige Bildungsprozesse initiieren zu können. Andererseits braucht das Kinaesthetics-Netzwerk in Zukunft Kinaesthetics-TrainerInnen, die die steigende Nachfrage nach dem „Kinaesthetics-Assessment“ und neu entstehenden Angeboten im organisatorischen Bereich befriedigen können.

Aus diesen Gründen lancieren die Länderorganisationen zusammen mit der European Kinaesthetics Association (EKA) diese Ausbildung in Beratung. Damit erschließt Kinaesthetics zum ersten Mal auf curricularer und inhaltlicher Ebene den organisatorischen Bereich (vgl. Infoblatt „Bildungsweg“ oder [www.kinaesthetics.net/bereiche.cfm](http://www.kinaesthetics.net/bereiche.cfm)).

### **Zweistufige Ausbildung:**

#### **1. „Kinaesthetics-Beratungskompetenz“**

Ausbildung Stufe 1 (AB S1 organisatorisch).

Die erste Stufe richtet sich an Kinaesthetics-TrainerInnen mit einer Ausbildung Stufe 2 oder Stufe 3 Pflege oder Infant, die ihre Beraterkompetenz für ihre eigenen Bildungsangebote als angestellte und/oder selbständige TrainerInnen erweitern wollen.

#### **2. „Kinaesthetics-Bildungs-, Projekt- und EntwicklungsberaterIn“**

Ausbildung Stufe 2 (AB S2 organisatorisch).

Die zweite Stufe baut auf den in der AB S1 organisatorisch erworbenen Kompetenzen auf und wendet sich an Kinaesthetics-TrainerInnen, die über Führungserfahrung und/oder entsprechende Führungsschulungen verfügen. Sie sind nach Abschluss der Ausbildung in der Lage, Kinaesthetics-Bildungsprojekte zu initiieren, fachlich zu begleiten und Organisationen in Kinaesthetics-Bildungsfragen zu beraten. Der Abschluss der Ausbildung ist eine Voraussetzung, um im Auftrag der Länderorganisationen Kinaesthetics-Assessment-Prozesse zu moderieren und in Bildungs- und Entwicklungsprojekten Verantwortung als ProjektleiterIn oder -assistentIn zu übernehmen.

Der Abschluss der Ausbildung Stufe 2 entspricht den Standards der Deutschen Gesellschaft für Beratung. Die Anerkennung der zweistufigen Kinaesthetics-Ausbildung durch diese Organisation ist in Bearbeitung.

# Lebensqualität die Zeitschrift für Kinaesthetics

Ein Kooperationsprodukt von:

Kinaesthetics Deutschland, Kinaesthetics Italien, Kinaesthetics Österreich, Kinaesthetics Schweiz, European Kinaesthetics Association, Stiftung Lebensqualität.

Herausgeber: Stiftung Lebensqualität, Nordring 20, CH-8854 Siebnen.

[www.zeitschriftlq.com](http://www.zeitschriftlq.com) [www.kinaesthetics.net](http://www.kinaesthetics.net)



Kinaesthetics



## Zur Person:

Axel Enke ist Kinaesthetics-Trainer und Ausbilder für die European Kinaesthetics Association. Er arbeitet zudem als selbständiger Organisationsberater, Coach und Supervisor.



Der enorme Kompetenzzuwachs, beispielsweise im Behindertenbereich, führte zu einem unglaublichen Lernerfolg bei Menschen mit Handicaps. Seltener berichten diese Einrichtungen von einer Abnahme von rückenbedingten Beschwerden, was meiner Ansicht nach schwierig zu bewerten ist, da hier viele Faktoren mitspielen. Die subjektive Einschätzung der Mitarbeiter ist, dass sie eindeutig weniger heben. Aus den gesundheitswissenschaftlichen Untersuchungen wissen wir, dass Heben eine der ungünstigsten Formen ist, um Gewichte zu bewegen. Dieser Aspekt ist daher grundsätzlich positiv zu bewerten.

**Asmussen:** *Es gibt Einrichtungen, denen es schwerfällt, diese Struktur beizubehalten. Woran kann das liegen?*

**Enke:** Oft ist ein Schwerpunktwechsel in der Führung der Grund dafür: Unter dem ökonomischen Druck, unter dem die Einrichtungen stehen, werden manchmal Kinaesthetics-Bildungsmaßnahmen gekürzt, was meiner Meinung nach kurzfristig ist. Die Budgetknappheit führt dazu, dass intern Ressourcen anders verteilt werden und sich der Bildungsschwerpunkt völlig verändert. Die Einrichtungsleitung muss das Kinaesthetics-Konzept unterstützen und bei dessen Einführung auch dahinterstehen, andernfalls kann sich das Konzept nicht auf Dauer in der Einrichtung etablieren.

**Asmussen:** *Sie beschreiben ausschließlich kontinuierliche Langzeitprozesse. Warum kann Kinaesthetics nicht durch eine grundlegende Schulung oder einen Kurs in einer Einrichtung implementiert werden?*

**Enke:** Wenn man von dieser Annahme ausgeht, vereinfacht man die Komplexität einer Organisation, die, für sich gesehen, ein lebendes System ist und damit einem stetigen Wandel unterliegt. Mitarbeiter wechseln, verändern sich, Rahmenbedingungen einer Organisation verändern sich, Anforderungen verändern sich. Die Annahme, durch eine einzige Bildungsmaßnahme ein Konzept zu etablieren, ist eine extrem eingeschränkte und vereinfachende Sichtweise, die der Komplexität der Realität nicht gerecht wird. An dieser Stelle möchte ich Konrad Lorenz zitieren: „Gesagt ist nicht gehört, gehört ist nicht behalten, behalten ist nicht beibehalten, beibehalten ist nicht

verstanden, verstanden ist nicht einverstanden.“

**Asmussen:** *Was können Sie einer Organisation empfehlen, die Kinaesthetics nachhaltig umsetzen will?*

**Enke:** Neben der Durchführung von Basiskursen und der bereits erwähnten internen Lernstruktur bietet sich eine professionell durchgeführte Standortbestimmung der Institution in Form eines Assessments an. Das ermöglicht dem Führungsteam, den Stand der Kompetenzentwicklung zu reflektieren und die nächsten Schritte in der Institution einzuleiten.

**Asmussen:** *Das wäre eine Möglichkeit. Gibt es noch andere?*

**Enke:** Kinaesthetics Deutschland bietet jetzt zusammen mit der EKA eine Beratungsausbildung für TrainerInnen an, die das Beratungs-Know-how und die Begleitung von Projekten auf dieser Ebene unterstützt. Die TrainerInnen können dann nicht nur Kurse anbieten, sondern auch intern aus der Beratungssicht und mit dem Verständnis, wie Organisationen funktionieren, die Unternehmen oder Einrichtungen professioneller als interne oder externe Beraterinnen begleiten.

**Asmussen:** *Zuletzt noch, was wünschen Sie sich für die Entwicklung des Gesundheitssystems?*

**Enke:** Ich hoffe, dass der ökonomische Druck wieder sinkt und dass trotz dieser Rahmenbedingungen möglichst viele Menschen ihre persönlichen Visionen und Vorstellungen umsetzen können, ohne krank zu werden.

**Asmussen:** *Und was wünschen Sie sich persönlich?*

**Enke:** Interaktionskompetenz wird in Zukunft zu einem noch wichtigeren Faktor in unserem Gesundheitswesen. Darunter verstehe ich die Kommunikations- und Bewegungskompetenz. Darum engagiere ich mich weiterhin für Kinaesthetics auf allen Ebenen.